

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 5 (1944)

Heft: 7-8

Buchbesprechung: NOVA

Autor: Piguet du Fay, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Capriccio» von Richard Strauß als Huldigung an den Meister anlässlich seines 80. Geburtstages.

— Tonhalle. Im Rahmen des die regulären Konzerte abschließenden «Haydn-Zyklus» wurden unter Leitung von Dr. Andreae zum Teil selten gehörte Werke des Meisters aufgeführt, wie die «Sinfonie concertante» für Violine, Violoncell, Oboe und Fagott mit Orchester oder das vor wenigen Jahren «entdeckte» Konzert für Trompete und Orchester. Auch die Sinfonie «Le Midi» und die «Nelson-Messe» gehören nebst der «Abschiedssinfonie» und dem C-dur-Violinkonzert zu den Werken, die man immer wieder gerne hört und denen man auf den Programmen unserer Orchestervereine öfters begegnen möchte.

Zürich. In Zürich starb im 68. Lebensjahr die ausgezeichnete, in weiten Kreisen geschätzte Altistin und Gesangspädagogin Maria Philippi. Nachdem sie vierzehn Jahre lang an der Meisterklasse für Gesang der Musikhochschule in Köln gelehrt hatte, kam sie vor einigen Jahren nach Zürich, wo sie als vortreffliche Lehrerin und Leiterin einer Meisterklasse für Gesang an der Musikakademie tätig war.

Bern. In Bern wurde ein «Verein der Freunde der Schweizer Geige» gegründet. Der neue Verein bezweckt die Förderung des Geigenspiels von Musikliebhabern und Berufsmusikern; die Hebung des Geigenbaues im eigenen Lande, sowie Gründung und Betrieb einer Geigenbauschule; Belebung des Handels mit Streichinstrumenten

schweizerischen Ursprungs und Sicherung des Absatzes von Schweizer Geigen; Ausrichtung von Stipendien an Musikschüler zur Anschaffung einer Schweizer Geige; Förderung der Erforschung des Geigenbaues durch Beiträge an Publikationen.

Braunwald. Auch dieses Jahr findet vom 17.—25. Juli in Braunwald eine Musikwoche statt, die den drei großen Romantikern Schumann, Brahms und Hugo Wolf gewidmet ist.

Mézières. Das Théâtre du Jorat hat diesen Sommer seine seit 1939 geschlossenen Pforten wieder geöffnet und mit dem neuen Stück René Morax' «Charles le Téméraire», Musik von Arthur Honegger, einen starken Erfolg errungen.

Dresden. Richard Strauß hat sein neuestes Werk, eine «Sonatine» für 16 Bläser, dem Dresdner Tonkünstlerverein zur Uraufführung überlassen, in dankbarem Gedenken an die von Franz Wüllner vor 62 Jahren (27. November 1882) zur Uraufführung gebrachte «Bläuserserenade» in Es-dur, Op. 7.

Monte Carlo. Im Alter von 83 Jahren starb in Monte Carlo die durch ihre zahlreichen brillanten Klavierstücke und Lieder bekannt gewordene französische Komponistin Cécile Chaminade. Neben Kammermusikwerken hat das einstige Wunderkind, die nachmalige glänzende Klaviervirtuosin eine Sinfonie, Orchestersuiten, eine Oper und ein Flötenkonzert komponiert. Ihre Werke zeichnen sich durch hohe Musikalität aus und durch eine Eleganz, die die Tiefe nicht ausschließt.

NOVA

Musikbücher, Belletristik, Lyrik. Zwingli-Verlag, Zürich. Edw. Nievergelt: «Die Tonsätze der deutschweizerischen reformierten Gesangbücher im XVII. Jahrhundert.» Ein wertvoller Beitrag zur Geschichte des deutschschweizerischen Kirchengesanges, der eine überaus fruchtbare Epoche aus-

föhrlich behandelt. . . Hanspeter Zürcher: «Nehmen sie den Leib!» Märtyrerschicksale. Ein Buch, das in der Not der Gegenwart die Richtung weisen will: Aus der großen Zahl der Christen, die wegen ihres Glaubens verfolgt wurden, sind einzelne Schicksale von Glaubenszeugen aus allen

Zeiten dargestellt, die Treue bis zum Tode hielten. Dieses glaubensstärkende Buch redet zum Herzen und soll mit offenem Herzen gelesen werden. Zahlreiche gute Bilder erläutern den Text. . . . **S. Kierkegaard: «Wahrheit, die aufbaut.»** Dieser Band enthält die v. Pfr. Bätcher übersetzten und kommentierten Reden Kierkegaards aus den Jahren 1843—47, in welchen sich der Autor als guter Menschenkenner, besonders aber als treuer Seelsorger erweist, dem das Heil des Nächsten am Herzen liegt.

Verlag Friedrich Reinhardt AG., Basel. Adolf Portmann: «Vom Ursprung des Menschen.» In diesem «Querschnitt der Forschungsergebnisse» werden die Abstammungsfragen in ihrer ganzen Problematik leicht verständlich dargestellt, jedoch ohne daß der Autor zu einem positiven Ergebnis gelangt. . . . **Adolf Portmann: «Grenzen des Lebens.»** Eine biologische Umschau, die in anregender Weise in die tiefsten Probleme naturwissenschaftlicher Forschung Einblick gibt und Erstaunliches aus den Grenzgebieten des Lebens vernehmen läßt. Ein Buch für jung und alt. . . . **Ad. David: «Reisen und Jagen.» Aus einem glücklichen Leben.** Was so viele erträumen, hat der Autor dieses spannenden Buches wirklich erlebt und er versteht es, seine merkwürdigen Abenteuer so zu erzählen, daß der Leser sie förmlich miterlebt und dabei noch manches Wissenswerte über Afrika erfährt. Ein Buch, das viele dankbare Leser finden wird.

Rascher-Verlag, Zürich. Paul Ilg: «Das Menschlein Matthias»; — **«Die Brüder Moor»;** — **«Lebensdrang»;** — **«Der Landstörtzer».** Obschon jedes dieser vier Bücher in sich abgeschlossen ist und ohne Zusammenhang mit den übrigen Bänden gelesen werden kann, so muß diese Tetralogie, in welcher das Leben des Matthias Böhi von der Kindheit bis ins reife Alter erzählt wird, als Ganzes aufgefaßt werden. Im ersten Band erleben wir das Erwachen der Kindesseele, und zwar eines begabten Kindes in ärmlicher Umgebung. Im 2. Band wird Matthias Jugend geschildert. Die aus seiner be-

scheidenen Herkunft resultierenden Probleme haben anlässlich einer Schüleraufführung v. Schillers «Räuber» («Die Brüder Moor») seinen Ausschluß aus der Schule zur Folge. Im 3. Band muß der junge Böhi um seine Existenz kämpfen. Er findet eine Stelle bei einem Spekulanten: verliebt sich in die Frau und nachher in die Tochter seines Prinzipals, steht aber am Ende wieder vor einem neuen Existenzkampf. Der letzte Band: «Der Landstörtzer», zeigt, wie Böhi, der Mann, durch die inneren Widersprüche seines Charakters eines dauernden Glückes nicht fähig ist. Ilg zeichnet mit großer Sicherheit und eiserner Konsequenz Menschen und Verhältnisse. Ein Werk von Balzacschem Format, aber echt schweizerischer Prägung, in welchem sich der Autor als meisterhafter Gestalter erweist. Dieses Werk darf auch sprachlich als eines der bedeutendsten der neueren Schweizer Literatur bezeichnet werden.

Verlag E. A. Hofmann, Zürich. Johanna Von der Mühl: «Die Hebdienstreits.» Das Leben einer tapferen Frau, die sich durch eine schmerzliche Enttäuschung nicht verbittern läßt, sondern in treuer Erfüllung ihrer Lebensaufgabe ein stilles Glück findet. Das Buch ist ein Hohelied auf die Mutterliebe; durch seine tiefe Menschlichkeit wird es jeden Leser bezaubern. . . . **Gustav Renker: «Bauernnot.»** Dieser historische Roman erzählt vom Leben und Kampf der Bergleute von Löttschen zu jener Zeit, als wilde Söldnerscharen die Walliser Berge raubend durchzogen. Ein Buch von prächtigen, urwüchsigen Menschen, die mit der trotzigen Bergwelt verwachsen sind und die zeigen, daß Liebe und Mut allen Schicksalsschlägen zu trotzen vermögen. Zwei gute Schweizer Bücher.

Verlag A. Francke AG., Bern. Fritz Neumann: «Umgang mit Tondichtern.» Musikalisches A-B-C. Dieses heitere Vademecum in Versen, auf welches wir noch zurückkommen werden, folgt den guten Traditionen des Humors, wie sie in der Atmosphäre des Theaters und der Musik besonders gut gedeihen. Das lustige Büchlein wird je-

Gelegenheits-Instrumente

C-Böhmpiccolos, Metall, mit Etui
Fr. 180.—, 240.—

C-Böhmflöten, Holz, mit Etui
Fr. 140.—, 160.—

Oboe „Cabart-Paris“, Kons.-Mod.,
deutsche Griffart, mit Etui
Fr. 240.—

Fagott „Heckel“, mit Etui
Fr. 400.—, 420.—

Fagott „Mollenhauer“ Fr. 440.—

C-Klarinette, 13 Kl. Fr. 60.—

B-Klarinetten Fr. 60.— bis 120.—

A-Klarinetten Fr. 60.— bis 120.—

B-Trompete, Goldmessing, mit Etui
„HUG“ Fr. 130.—

Xylophon, 4reihig, Jaccarandaholz,
36 Stäbe Fr. 100.—

Zuzüglich 4% Umsatzsteuer

HUG & CO. ZÜRICH

Limmatquai 26—28, Telephon 2 68 50

dem Leser Vergnügen bereiten. . . .
«Der vergessene Garten», Gedichte
von Max Geilinger; «Tod und Seele»,
Gedichte von Niklaus Bolt. Von der
Natur und von den letzten Dingen
sprechen diese beiden, von gläubigen
Dichtern stammenden Bücher, zu de-
nen man in stillen Stunden gerne grei-
fen wird.

Gotthelf-Verlag, Zürich. Ed. Schwein-
gruber: «Frauenart.» Ein vorzügliches
Buch, das Brücken schlägt zwischen
Mann und Frau, den Weg zeigt zu
gegenseitigem Verstehen, und Ver-
ständnis schafft für das Seelenleben
der Frau.

Verlag Otto Walter AG., Olten. R.
La Roche: «Sie lachten ihren Jäger
aus.» In diesen «unblutigen Jagdge-
schichten», die jeden Natur- und Tier-
freund entzücken werden, erzählt ein
Jäger in humorvoller Weise eine Reihe
von Abenteuern in allen Weltteilen,
in welchen das Tier und nicht der
Waidmann gesiegt hat. Das frisch-
fröhliche Buch ist mit zahlreichen

Zeichnungen v. X. de Poret ge-
schmückt.

Scientia-Verlag, Zürich. Ernst Wie-
chert: «Die Flöte des Pan.» Jede der
sieben in diesem Band enthaltenen
Erzählungen ist ein Kunstwerk, ge-
formt von einem Meister, der die
Regungen des Herzens kennt und der
durch seine reife Erzählerkunst die
wechsellvollen Schicksale so hinstellt,
daß sie dem Leser zum unvergeßlichen
Erlebnis werden.

Bühl-Verlag, Herrliberg-Zürich. Os-
kar Wälterlin: «Das andere Leben.»
Die schlichte, in der Schweiz spie-
lende Geschichte von zwei Jugendge-
spielen, die sich seit langem lieben
und unter schweren Kämpfen ihr
eigenes Glück einer größeren Auf-
gabe opfern. Das alte Thema «Be-
gehren und Verzicht» hat der Autor
mit packender Leidenschaft geschildert.
Dreißig Zeichnungen v. Eugen
Früh bereichern den schön ausgestat-
teten Band.

A. Piguet du Fay.